



schuelisches

Informationen der Schule Willisau

Neugierde, Offenheit und Ausdauer eröffnen Welten

Auch in diesem Sommer wissen alle Schulabgängerinnen und -abgänger, wo und wie es für sie ab August weitergeht. Auf den Seiten 7 und 8 können Sie sich ein Bild über die vielfältigen Ausbildungswege nach der obligatorischen Schulzeit machen.

Dieser erfreuliche Schlusstand ist das Ergebnis einer engen Begleitung der Schülerinnen und Schüler im Schulunterricht. Während drei Jahren unterstützen wir die Lernenden in der Sekundarschule intensiv im Berufs- und Schulwahlprozess. Thematisiert wird die Berufswahl permanent auch bei Elternkontakten, mit weiterführenden Schulen und Lehrbetrieben. Auf den Seiten 2 bis 5 erhalten Sie einen Einblick in den Berufswahlunterricht an der Sekundarschule.

Glücklicherweise verfügt die Schweiz über eine rekordtiefe Jugendarbeitslosigkeit: Lehrlingsbetriebe suchen Lehrlinge wie selten zuvor, die Jugendlichen dürfen eine hohe Wertschätzung erfahren, sie werden gesucht und gebraucht.

Mit dem Gewerbeverein Willisau findet eine rege Zusammenarbeit bei der Berufserkundung und Lehrstellenbewerbung statt. Die Lehrbetriebe leisten einen grossartigen Beitrag in der persönlichen, sozialen und fachlichen Ausbildung der Jugendlichen.

Natürlich bringt dieser dreijährige Berufswahlprozess auch Zeiten der Unsicherheit mit sich. Förderlich ist dabei Geduld und Gelassenheit bei allen Beteiligten, nicht nur bei den Schülerinnen und Schülern, sondern auch bei Eltern und Lehrbetrieben sowie Lehrpersonen.

Denn: Das Bildungssystem der Schweiz ist von einer hohen Durchlässigkeit gekennzeichnet, die Arbeitswelt ist einem stets schnelleren Wandel ausgesetzt. Unsere Abschluss Schülerinnen und -schüler dürfen sich auf eine spannende, herausfordernde und hoffentlich sinnstiftende Lebensphase freuen. Sie werden für sich immer wieder neue berufliche Perspektiven erschliessen - dank Neugierde, Offenheit und Ausdauer!

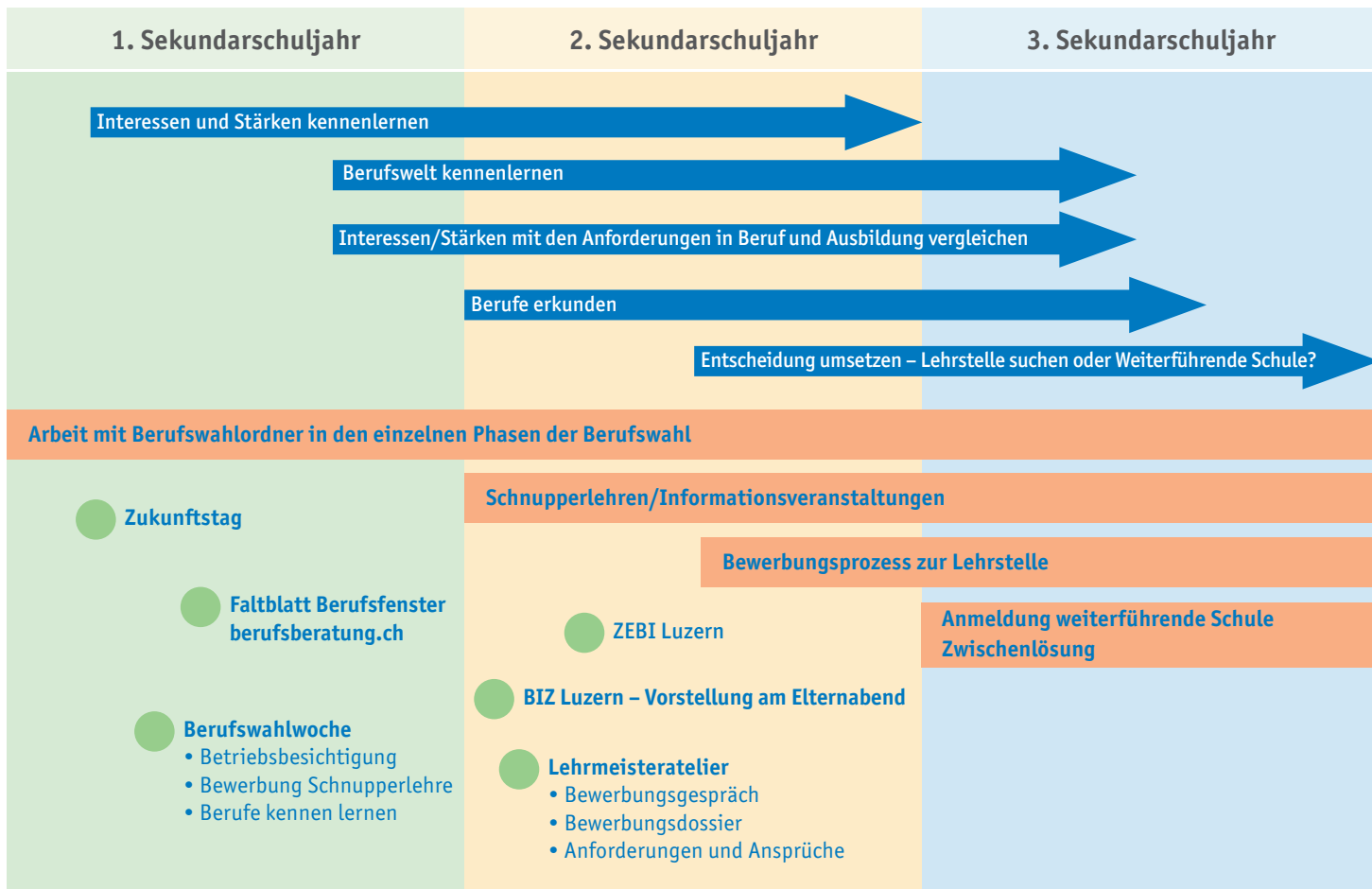
Hubert Müller, Schulleiter 5. – 9. Klasse

BERUFSWAHLUNTERRICHT IN DER SEKUNDARSCHULE



Während der Sekundarschule begleiten die Klassenlehrpersonen die Lernenden bei der Berufswahl im Rahmen des kantonalen Berufswahlfahrplan. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich zuerst mit ihren Interessen und Eignungen auseinander, lernen anschliessend die Anforderungen und Inhalte der Berufs- und Schulwelt kennen. Danach erkennen sie, welche weiterführenden Ausbildungsangebote zu ihnen passen. Durch Schnupperlehren überprüfen sie ihre Vorstellungen. Mittels Selektionspraktika und Bewerbungsverfahren gelangen sie abschliessend zu ihren Lehrstellen. Für weiterführende Vollzeitschulen wie Kurzzeitgymnasium und verschiedene Mittelschulen müssen sie sich durch ihre Schulzeugnisse oder Aufnahmeprüfungen qualifizieren.

Der Kantonale Berufswahlfahrplan legt den Berufswahlprozess über die dreijährige Sekundarschule fest. Mit diesen terminlichen Setzungen erhalten die Heranwachsenden die nötige Zeit, damit ihre Entscheide reifen können: Sie kommen als ältere Kinder zu uns ins 7. Schuljahr und verlassen uns als junge Erwachsene am Ende des 9. Schuljahres. Nicht zu vergessen: In dieser bewegten Lebensphase ist der Berufswahlprozess ein Thema neben anderen in der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen.





Top Seven –

der Weg zum schulischen und beruflichen Erfolg

- Korrekte Umgangsformen und freundliches Auftreten
- Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- Belastbarkeit und Ausdauer
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit
- Begeisterungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft
- Mitarbeit im Klassenverband und in Gruppenarbeiten, aber auch in stiller Einzelarbeit
- Überdenken der geleisteten Arbeit und Umsetzung der gewonnenen Einsichten

Die Partner für deine Ausbildung



Schule Willisau



Betriebe Gettnau



Willisauer Gewerbe



BBZW Willisau

Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben

Die Schule Willisau ist sehr froh um die gute Zusammenarbeit mit den Lehrbetrieben in Willisau. Mit dem Angebot ihrer Lehrstellen leisten die Firmen einen grossartigen gesellschaftlichen Beitrag, sei es aus wirtschaftlicher oder erzieherischer Sicht.

«Sekundarstufe I – Sekundarstufe II: Schnittstelle zur Nahtstelle machen»: Unter dieser Zielsetzung fand im Jahre 2006 ein breit angelegter Austausch zwischen Lehrpersonen der Sekundar-, Berufs- und Kantonsschule sowie den Lehrlingsausbildnern von Willisau statt. An diesem Treffen wurden gegenseitige Erwartungen und Ausbildungsinhalte ausgetauscht. Ein Ergebnis dieser Veranstaltung war und ist die Liste «Top Seven – der Weg zum schulischen und beruflichen Erfolg».



Atelier im 8. Schuljahr mit 20 Lehrlings- auszubildenden

- Schnupperlehren
- Bewerbungsprozesse
- Selektionspraktika



Natürlich hat sich in den letzten 16 Jahren die Schul- und Arbeitswelt gewandelt. Die heutigen Schulabgänger erwarten veränderte Anforderungen in den Berufslehren und weiterführenden Schulen. Und doch: Die zeitlosen und grundlegenden Einstellungen, Fähigkeiten sowie Haltungen der «Top Seven» begleiten die Lernenden in der Schule und Lehre noch heute. Auch im Lehrplan 21 lassen sich diese «Top Seven» finden: Sie werden darin als fachliche, soziale, persönliche und überfachliche Kompetenzen bezeichnet.

Die Berufswahllehrpersonen werden durch die kantonale Berufsberatung laufend über Neuerungen informiert. Ebenso wichtig ist aber der enge Austausch mit dem hiesigen Gewerbe und der Berufsschule Willisau. Deshalb sind den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen die direkten Kontakte wichtig. Regelmässige und fest verankerte gemeinsame Anlässe gehören zum Prozess der Berufswahl in der Sekundarschule.



Projektwoche Berufswahl im Juni in der 1. Sek

- Betriebsbesichtigungen
- Besuch Berufsschule



- Am nationalen Zukunftstag im November besuchen nicht nur die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarklasse Betriebe, sondern auch deren Lehrpersonen.
- Am Ende der 1. Sekundarklasse finden Projektstage statt, unter anderem mit Betriebsbesichtigungen und dem Besuch der Berufsschule Willisau.

- In der 2. Sekundarklasse bieten Lehrlingsausbilder Ateliers an zum Thema «Erfolgreiche Bewerbungen». Dabei erhalten die Lernenden nochmals Einblicke in ausgewählte Berufe und deren Anforderungen. Aus diesen Gesprächen nehmen sie «Top-Tipps» für die abschliessende Suche nach einer Lehrstelle mit.
Gegliedert werden diese Ratschläge in folgende Bereiche: Bedeutung der Schulzeugnisse, persönliches Arbeits- und Sozialverhalten, Schnupperlehre, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch und Diverses.


Hubert Müller, Schulleiter 5. - 9. Klasse

« Meine obligatorische Schulzeit
ist vorbei...



VERABSCHIEDUNGEN



Josef Zimmermann 
Sekundarlehrperson

45 Jahre hat Josef Zimmermann an der Schule Willisau als Lehrperson gearbeitet, weitere neun Schuljahre hat er als Schüler bereits zuvor hier verbracht: Seine Verbundenheit mit der Schule und dem Ort Willisau ist einzigartig, doch schön der Reiche nach.

Von seinem Elternhaus am Samichläuseli führte ihn sein erster Schulweg zum Schulhaus Willisau-Land am Zehntenplatz. In den Faschnachtsferien seiner 2. Primarklasse zügelte die damalige Schüler- und Lehrerschaft ins neu erstellte Schulhaus Schlossfeld, in die heutigen Trakte B und C. Hier besuchte er alle obligatorischen Schuljahre, zum Teil bei Lehrpersonen, welchen er später wieder als junger Lehrer begegnete. «Mit Kindern arbeiten, erhält jung!», meint Josef Zimmermann auf die Frage nach der Motivation für den Lehrerberuf. Auch deshalb besuchte er das Lehrerseminar in Luzern. Neben der vielfältigen fachlichen und pädagogischen Ausbildung war der Kontakt mit jungen Leuten aus der ganzen Region Innerschweiz eine persönliche Bereicherung.

Dass er an die Schule Willisau als Lehrperson zurückkehrte, war kein Zufall. Hier hatte er während seiner Ausbildung Praktika absolviert und sich bereits als Stellvertreter bewährt. 15 Jahre lang arbeitete er an der 5./6. Primarklasse. Er schätzte dabei den Gestaltungsfreiraum als Klassenlehrperson und unterrichtete gerne möglichst alle Fächer an seiner Klasse. So konnte er die Schülerinnen und Schüler prägen in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung. Auch deswegen eignete er sich gerne die Nachqualifikation für das Fach Früh-Französisch an, dessen Start in die 5. Primarklasse vorverlegt wurde. Gerne widmete er den Schülerinnen und Schülern Zeit über den eigentlichen Schulunterricht hinaus. Mitunter war er einer der treibenden Kräfte, welche das beliebte Skilager der Primarschule auf der Mörlialp ins Leben rief. Mit seiner ganzen Familie ist er heute noch eine tragende Kraft für dieses Skilager; glücklicherweise wird er auch noch im Jahr nach seiner Pension in der Lagerleitung dabei sein. Auch die zwar intensiven, aber erlebnisreichen Klassenlager über mehr als vier Jahrzehnte sind nicht nur für seine Lernenden, sondern auch für ihn bleibende Erinnerungen.

Josef Zimmermann suchte in dieser Berufsphase immer wieder Herausforderungen ausserhalb seiner Lehrertätigkeit. So war er zehn Jahre als Inspektor im Raum Sursee tätig. Über Jahrzehnte engagierte er sich für die Schul- und Regionalbibliothek. In seine Amtszeit als Kirchenratspräsident fiel die Renovation der Pfarrkirche. Ausserdem hatte er viele Jahre in Führungspositionen in der Armee inne: Die damit verbundenen Kaderkurse und Erfahrungen bereicherten seine Tätigkeit als Lehrperson.

1995 wechselte Josef Zimmermann die Schulstufe: 30 Jahre unterrichtete er danach in der Sekundarstufe I. Die Konzentration auf seine Lieblingsfächer Mathematik, Informatik, Naturlehre, Werken und Französisch motivierte ihn, diesen Berufsschritt zu machen. Stets war er Klassenlehrperson und führte die Jugendlichen in dieser bewegten und anspruchsvollen Altersphase mit viel Herzblut und Engagement. Die persönliche Begleitung der Lernenden über die drei Jahre der Sekundarschule forderte und erfüllte ihn. Morgens um sieben Uhr stand seine Türe für die Anliegen der Lernenden offen. Mit grosser Genugtuung nahm er jeweils die freudige Mitteilung seiner Schülerinnen und Schüler entgegen: «Herr Zimmermann, ich habe meinen Lehrvertrag unterschrieben!»

Über all die Jahre hat Josef Zimmermann eine stattliche Anzahl von Veränderungen miterlebt. Immer wieder hat er sich diesen Neuerungen gestellt, er ist beispielsweise in digitalen Lernmethoden nach wie vor einer unserer Pioniere. Selbstredend ist natürlich die Feststellung, dass nicht alle Reformen der letzten 45 Jahre restlos überzeugten – ihn, einen Mann, welcher gerne mit Leidenschaft und Überzeugung seine Arbeit ausgestaltete. Natürlich haben sich die Kinder und Jugendlichen verändert: «Vor über vierzig Jahren war das Grundwissen bei den Lernenden tiefer verankert als heute, zum Beispiel in der Mathematik», antwortet er ein wenig bedauernd auf die Frage nach dem Vergleich der Jugendlichen von früher zu heute. Zeitlos gültig bleiben für ihn aber die Förderung von persönlichen Einstellungen und Haltungen, wie Zuverlässigkeit, Freundlichkeit und Lernwille.

Nun freut er sich auf seine bevorstehende Pension mit zunehmender Freiheit und Ungebundenheit. Gerne verbringt er ab nächstem Sommer mehr Zeit auf Motorradausfahrten, beim E-Biken, Skifahren, Segeln sowie Werken rund um Haus und Garten. Die Aussicht auf unbeschwerter und geselliger Stunden im Kreise seiner Familie zaubert Josef Zimmermann alias Zima ein entspanntes Lachen ins Gesicht. – hm



Sonja Schilliger 
Basisstufe

Das hätte Sonja Schilliger als junge Frau nicht gedacht; 39 Jahre wirkte sie im Schuldienst als Lehrerin; 33 Jahre davon im Schulhaus Schülen. Dabei hätte es durchaus anders kommen können. Nach der Ausbildung zur Kindergartenlehrperson arbeitete Sonja Schilliger in einem

Jugendheim in Bern. Im Anschluss lebte Sonja Schilliger ein Jahr lang in Afrika, wo sie Erwachsenen das Lesen und Schreiben in französischer Sprache beibrachte. Bevor sie über drei Jahrzehnte im Schulhaus Schülen unterrichtete, wurde sie als Kindergärtnerin im ehemaligen Pfarreiheim angestellt. Das besondere Profil der Aussenschule Schülen tat es Sonja Schilliger an. Die überschaubare Schuleinheit auf 800 Metern über Meer ermöglichte es, die Lernenden vom Kindergarten bis zur 6. Klasse mitzuerleben und zu staunen, wie sich junge Menschen

innerhalb weniger Jahre entwickeln. Obwohl sie sehr gerne als Kindergartenlehrperson tätig war, kam die Umstrukturierung in ihrer Schuleinheit gelegen. Aufgrund von rückläufigen Schülerzahlen musste die Klassenstruktur für diese Schuleinheit verändert werden, damit der Fortbestand der Schulen auf Jahre gesichert werden konnte. Neben einer altersgemischten 3. – 6. Primarklasse wurde eine altersgemischte Basisstufe eingerichtet. Eine Basisstufe umfasst eine Lernklasse für vier- bis achtjährige Kinder. Hierfür werden jeweils zwei Lehrpersonen mit einem Gesamtpensum von 150 Stellenprozenten eingesetzt. Berufsbegleitend absolvierte Sonja Schilliger die Weiterbildung zur Basisstufenlehrerin. Pionierarbeit war im Jahr 2005 gefragt, als Sonja Schilliger zusammen mit ihrer Pensenpartnerin Margrit Peter ein neues pädagogisches Feld betreten hat. Mit grossem Engagement und Gestaltungswille packte Sonja Schilliger die interessante Herausforderung an. Selbstkritisch reflektierte Sonja Schilliger ihre Arbeit und war bestrebt, ihren Unterricht stetig weiterzuentwickeln und zu optimieren. Das Modell der Basisstufe überzeugte Sonja Schilliger und deshalb scheute sie auch den enormen Aufwand für den Aufbau der Basisstufe nicht. Mit viel Empathie begleitete sie die Kinder bis zum Übertritt in die 3. Klasse. Das Selbstwertgefühl und die Selbständigkeit der jungen Menschen sollten Schritt für Schritt erweitert werden, sodass sie ihren Weg für die weitere Schullaufbahn finden. Das brauchte viel Fingerspitzengefühl, Umsicht und eine grosse Beratungskompetenz. Sie verstand die Kinder. Das merkten die Lernenden genau gleich wie ihre Eltern. Über die Jahre hinweg hat sich Sonja mit ihrer beeindruckenden Wirksamkeit ein grosses Vertrauen erarbeitet. Die Tätigkeit im Schulhaus Schülen brachte auch viele wiederkehrende Projekte mit sich. Den ehemaligen Schülerinnen und Schülern werden wohl das Sternsingen und die Schultheater in bester Erinnerung bleiben.

Seit der Zusammenführung der Schulen von Willisau-Land und Willisau-Stadt im Jahre 2004 war Sonja Schilliger bis 2022 als Teamleiterin der Schuleinheit Schülen tätig. Nach innen und nach aussen pflegte sie eine konstruktive Zusammenarbeit und agierte als Bindeglied zwischen Schulleitung und LehrerInnen-Team sehr verlässlich. Verantwortung übernahm Sonja Schilliger zudem im Auftrag des Kantons mehrere Jahre als Inspektorin für den Kindergarten.

Sich in der Nähe des Pensionsalters befindend, hat sich Sonja Schilliger entschieden, diesen Sommer den wohlverdienten Ruhestand anzutreten. Keinen durchgetakteten Schulalltag zu haben, darauf freut sich Sonja Schilliger. Langweilig wird es ihr bestimmt nicht werden. Die leidenschaftliche Naturliebhaberin kann sich nun vermehrt um ihren Garten und ihre Pferde kümmern. Zudem hat sie eine neue Nähmaschine angeschafft und kann damit eine Fähigkeit wieder aufleben lassen, welche sie in ihren Zwanzigern auslebte, als sie selber Kleider nähte und diese auf dem Wochenmarkt verkaufte. Und wenn es ihr in der Schweiz zwischendurch zu eng wird, wird sie in ihrem Ferienhaus in Irland den Wind um die Ohren pfeifen lassen. (ph)



Priska Christen 
Fachlehrerin für Technisches
Gestalten (TTG)

1996 schloss die ausgebildete Primarlehrerin, Priska Christen, ihre Zweitausbildung als Grafikerin ab und wollte sich selbstständig machen. Um den Start dieses neuen Lebensabschnittes zu erleichtern, suchte sie zusätzlich ein Teilpensum im gestalterischen Bereich. Ihr

Bruder Moritz unterrichtete zu jener Zeit in Willisau-Land im Schlossfeld die 3./4. Klasse. Er bot Priska Christen an, sein Pensum mit ihr zu teilen. Sie konnte dadurch an seiner Klasse alle gestalterischen Fächer unterrichten. Das war sozusagen der Beginn von Priska Christens Arbeit an der Schule Willisau – im Jahre 1999, zu einer Zeit, als Teilpensum noch unüblicher waren und «Lehrerüberfluss» herrschte. Nach der Verabschiedung von Moritz blieb Priska Christen in Willisau «hängen» und übernahm mehrheitlich die gestalterischen Fächer ihrer Kolleginnen auf der Unterstufe. Mit der Einführung des Lehrplans 21 und den damit verbundenen Mischklassen übernahm Priska Christen dann alle TTG-Stunden der 1. Klassen.

Da Priska Christen eine grafische Ausbildung hatte, wurde sie hin und wieder von der Schulleitung angefragt, wenn es etwas zu gestalten gab (Einladungen zu Anlässen, Merkblätter, Infoblätter...). Nach dem Zusammenschluss der beiden Schulen Stadt und Land wurde auch die Schulzeitung neu aufgebaut und erhielt den Namen «schuelisches». Mit dem Redaktionsteam zusammen durfte sie mittlerweile über 75 Ausgaben gestalten.

Priska Christen empfand ihre Arbeit mit den Kindern im gestalterischen Bereich als sehr anregend. Oft staunte sie über die Phantasie, mit der die Kinder ein Thema angingen. Die Arbeiten der Kinder waren immer sehr differenziert, kein Objekt war wie das andere. Es war ihr ein Anliegen, dass die Kinder sich getrauten, frei und spontan zu zeichnen und zu gestalten und dass sie dadurch ihre kindliche Unbeschwertheit ausleben konnten ohne denken zu müssen, dass sie nicht zeichnen können. Kennen wir Erwachsenen das nicht allzu gut? Es ist Priska Christen gelungen, den Kindern Lust und Spass am kreativen Tun zu vermitteln, wobei das Tun und Ausprobieren im Mittelpunkt standen.

Priska Christen freut sich, dass sie nach der Pensionierung, nach 24 Unterrichtsjahren in Willisau, mehr Zeit hat, um ihren Interessen vertiefter nachgehen zu können. Ihre Arbeit als Grafikerin wird sie vorderhand in Luzern beibehalten. Wir freuen uns auch, dass Priska Christen zugesagt hat, die Gestaltung des «schuelisches» weiterhin auszuführen. Dadurch wird sie immer wieder von den Aktivitäten der Willisauer Schulhäuser erfahren und somit den Kontakt zu Willisau und den Lehrpersonen aufrechterhalten. – la

Magdalena Labno, Förderlehrperson 1./2. Klasse 

Während zwei Jahren arbeitete Magdalena Labno als Förderlehrperson an der 1./2. Klasse im Schulhaus Schloss 1 sowie im Provisorium in der Rohrmatt.

Magdalena Labno legte grossen Wert auf eine gezielte und differenzierte Förderplanung der Schülerinnen und Schüler. Parallel zu ihrem Unterrichtspensum absolviert Magdalena Labno den Master in schulischer Heilpädagogik an der PH Bern. Inhalte aus dem Studium, vor allem im Bereich der Leseförderung, setzte sie gekonnt im Unterricht um. Die Schülerinnen und Schüler wurden individuell begleitet. Sie indizierte, wenn nötig, die geforderten Abklärungen, was von den Eltern sehr geschätzt wurde.

Sie verlässt die Schule Willisau, da sie sich nun in ihrem letzten Studienjahr vorwiegend auf das Studium konzentrieren will. – la

Dominika Shala, Lehrperson 3./4. Klasse 

Vor drei Jahren schloss Dominika Shala die pädagogische Hochschule in Luzern ab. Sie entschloss sich in ihrem 1. Berufsjahr mit Stellvertretungen zu starten. Nach den Herbstferien 2020 übernahm Dominika Shala eine Kindergartenklasse, damals noch am Schützenrain. Mit dieser Klasse zog sie im März 2021 in den Neubau im Grund. Im Sommer 2021 konnte ich Dominika Shala eine Stelle an der 3./4. Klasse im Schloss 2 anbieten, welche sie mit Freude annahm. Auf dieser Stufe unterrichtete sie die letzten zwei Jahre.

Die Kinder und Eltern schätzten Dominika Shalas offene und herzliche Art. Dank ihrer guten Beziehungskompetenz gewann sie schnell die Herzen der Kinder, brachte mit Bewegungsspielen viel Abwechslung in den Unterricht, was auch Kindern mit einem hohen Bewegungsdrang zu Gute kam. Ihr Unterricht war sehr abwechslungsreich gestaltet und die Kinder lernten bei ihr Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen.

Dominika Shala verlässt die Schule Willisau, da sie im neuen Schuljahr näher an ihrem neuen Wohnort unterrichten möchte. – la

Heidi Kurmann, Primarlehrperson Schulhaus Gettnau 

Heidi Kurmann arbeitete seit dem Sommer 2001 an der Schule Gettnau. In den ersten 16 Jahren unterrichtete sie als Fachlehrperson an einer 5./6. Klasse. Zu Beginn übernahm sie die Fächer NMG und Bildnerisches Gestalten, um den damaligen Schulleiter und Klassenlehrer zu entlasten. Später unterrichtete Heidi Kurmann Mathematik und erteilte Lektionen in der Integrativen Förderung. In der Zeit zwischen 2001 und 2006 kamen ihre drei Söhne zur Welt. Auf das Schuljahr 2017/18 folgte der Wechsel zur Klassenlehrperson auf der Stufe der 3./4. Klasse, auf welcher sie bis heute mit viel Kreativität, Engagement und Herzblut aktiv ist.

Für Heidi Kurmann war die Beziehung zu den Lernenden aber auch zu den Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen stets von hoher Bedeutung. Ein wertschätzendes, harmonisches, aber auch humorvolles Schulhausklima war ihr wichtig. Durch ihre ruhige und trotzdem sehr offene Art sorgte Heidi Kurmann nicht nur im Schulzimmer für gute Stimmung. Heidi Kurmann war mit sehr viel Elan bei der Arbeit und liess sich stets von Neuem begeistern. Diese Begeisterung konnte sie spielend auf die Lernenden und Arbeitskolleginnen übertragen. Gera-

de auch den digitalen Medien gegenüber zeigte sich Heidi Kurmann sehr offen. Ihre Freude über grosse und kleine Erfolge der Lernenden war spürbar. Heidi Kurmann unterrichtete die Lernenden mit einer ausgesprochen grossen Fürsorge. Das Wohlergehen ihres Umfeldes war ihr stets wichtig. Den Austausch mit Heidi Kurmann wussten alle am Schulhaus Gettnau sehr zu schätzen. Als Verwalterin des Schulmaterials, in der Organisation der Delfinshow (Talentshow) oder auch als Helferin in der Bibliothek war auf Heidi Kurmann stets Verlass.

Heidi Kurmann wollte ihr Pensum auf das Schuljahr 2023/24 reduzieren und nicht mehr als Klassenlehrperson tätig sein. Am Schulhaus Gettnau konnten wir kein passendes Pensum anbieten. So kehrt Heidi Kurmann im nächsten Schuljahr zurück zu ihren Wurzeln als Lehrperson. Nach über zwanzig Jahren wird Heidi Kurmann wieder in Luthern als Fachlehrperson arbeiten. Wir wünschen Heidi Kurmann in der neuen Rolle und an der für sie bekannten Schule alles Gute! – jg

Romina Bättig, Förderlehrperson 

Als Heilpädagogin hat Romina Bättig ein Jahr lang im Schulhaus Schülen ein Kind mit besonderen Bedürfnissen an einem Wochentag begleitet. Mit ihrer Unterstützung leistete sie einen wertvollen Beitrag zur Integration des betreffenden Kindes in der Regelklasse. Romina Bättig zieht im Sommer weiter und arbeitet im kommenden Schuljahr an der Schule Nottwil. ph

Julian Bohn, Sportlehrperson Primarschule 

Julian Bohn unterrichtete im letzten Schuljahr vier Lektionen Schwimmen von der 1. bis 4. Primarklasse. Ausserdem leistete er einen mehrwöchigen Einsatz als Stellvertreter im Sportunterricht in den 5. und 6. Primarklassen.

Seine mehrjährige Erfahrung als Tennislehrer im Kids-Tennis erleichterte ihm den Einstieg in seine Tätigkeit als Schwimmlehrperson an der Primarschule. Dank seiner Fachkompetenz und Begeisterungsfähigkeit fand er schnell einen motivierenden Zugang zu den Kindern. Seine unkomplizierte, hilfsbereite und zielorientierte Arbeitsweise wurde von den Parallelllehrpersonen geschätzt.

Im nächsten Jahr wird Julian Bohn weiterhin hauptamtlich seine Tennisschule in Willisau führen. Ausserdem wird er in einem kleineren Teilpensum am Gymnasium Stans unterrichten. Berufsbegleitend absolviert er an der Universität den Masterstudiengang «Sportwissenschaften», um die Lehrbefähigung für die Berufsschule und das Obergymnasium zu erlangen. – hm

Helene Fleischlin, Sekundarlehrperson 

Seit November 2020 arbeitete Helene Fleischlin an der Sekundarschule Willisau. Während drei Jahren führte sie als Klassenlehrperson eine Abteilung im Niveau C. Sie unterrichtete in allen Niveaus die Sprachfächer Deutsch, Französisch und Englisch. Ihren Fächerkanon ergänzten Lebenskunde sowie Förder- und Projektunterricht.

Helene Fleischlin kehrte im November 2020 nach einem längeren Unterbruch als Sekundarlehrerin an die Schule zurück. «On the job» arbeitete sie sich zügig in die neuen Lehrmittel und Lehrpläne ein. Ihre offene, neugierige und aufmerksame Art machte sie schnell zu einem geschätzten Teammitglied und einer anerkannten Lehrperson. Mit

grossen Engagement stellte sie sich den vielfältigen Herausforderungen im täglichen Unterricht: Förderung von fachlichen und persönlichen Kompetenzen sowie passender Einsatz von vielfältigen Methoden prägten ihren Unterricht. Das Wohlergehen ihrer Schülerinnen und Schüler lag ihr sehr am Herzen: Aufmerksam begleitete sie die heranwachsenden Jugendlichen durch ihren bewegten Lebensabschnitt und war für einige eine wichtige Vertrauensperson. Im Team der Lehrpersonen sorgte sie mit ihrem Schalk immer wieder für ein Lachen.

Helene Fleischlin wechselt in diesem Sommer an eine Sekundarschule an ihrem Wohnort in der Stadt Luzern. Sie wird dort in einer neuen Funktion als Lehrperson für Integrierte Förderung arbeiten. – hm

Noé Felber, Zivildienstleistender

Noé Felber leistete im Rahmen des Zivildienstes einen Jahreseinsatz von September 2022 bis September 2023 an der Schule Willisau. Er arbeitete als Betreuer von Kindern und Jugendlichen im Angebot der Tagesstrukturen und als Assistent im Unterricht von der 1. – 9. Klasse. Dabei entlastete und unterstützte er kompetent sowie zuverlässig die zuständigen Leiterinnen der Tagesstrukturen und die Lehrpersonen.

Seine hilfsbereite Grundhaltung erleichterte ihm den Zugang zu Jung und Alt an der Schule Willisau. Das Wohlergehen der Kinder lag ihm am Herzen. Noé Felber war ein guter und verlässlicher Partner für die Schüler und Schülerinnen: Einerseits stand ihm die Lebenswelt der Jugendlichen und Kinder nahe, andererseits führte und begleitete er sie umsichtig, einfühlsam und klar.

Nach der gymnasialen Matura hat Noé Felber in vergangenen Schuljahr als Zivi bereichernde Erfahrungen gesammelt. Im Herbst wird er ein Praktikum bei einer Informatikfirma in Luzern machen, so dass er anschliessend sein Studium an der Hochschule Luzern aufnehmen kann. Dort will er sich zum Informatiker ausbilden lassen. – hm

Roger Marfurt, Bildungskommission

Sieben Jahre wirkte Roger Marfurt in der Bildungskommission mit. Diese Kommission steht dem Stadtrat als beratendes Gremium zur Verfügung. Aufmerksam und scharfsinnig hat sich Roger Marfurt in der Kommission eingebracht und seine Meinung eigenständig vertreten. Verlässlich und mit einer wohlthuenden Prise Humor hat Roger Marfurt seine Aufgabe wahrgenommen. Als Nachfolger wird Markus Amrein auf das neue Schuljahr hin in die Bildungskommission eintreten. – ph

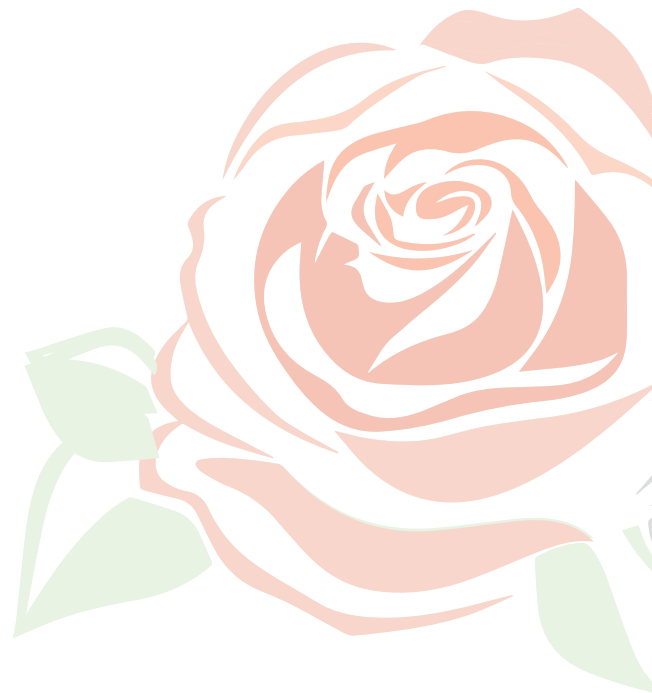
Ruth Dissler, Zahnpflegeinstructorin Schulhaus Gettnau

Ruth Dissler unterrichtete seit dem Schuljahr 2019/2020 als Zahnpflegeinstructorin am Schulhaus Gettnau. Mit viel Fachwissen, Geduld und Kreativität gestaltete sie ihre Lektionen. Die Lehrpersonen und Kinder wussten die Arbeit von Ruth Dissler sehr zu schätzen. Ruth Dissler möchte sich nun wieder auf ihren ursprünglich erlernten Beruf fokussieren und beendet deshalb die Arbeit als Zahnpflegeinstructorin an mehreren Schulhäusern. Wir wünschen Ruth Dissler alles Gute in Ihrer neuen Aufgabe! – jg

ph: Pirmin Hodel / hm: Hubert Müller / la: Lilli Ambauen / jg: Jürg Gassmann

DIENSTALTERSJUBILÄEN 2023

Lehrperson	Dienstalter
Katrin Baumeler	30 Jahre
Evi Hurschler	30 Jahre
Thomas Leimgruber	30 Jahre
Sandra Auf der Maur	20 Jahre
Raffael Kolb	20 Jahre
Rita Vogel	20 Jahre
Mirjam Wermelinger	20 Jahre
Gerda Borer	10 Jahre
Claudia Kaufmann	10 Jahre
Trudy Meier	10 Jahre
Urs Wicki	10 Jahre



LEHRPERSONEN SCHULJAHR 2023/2024

Stufe	Schulhaus	Trakt	Klasse	Lehrperson
Kindergarten				
	Im Grund		A	Birrer Sarah
	Im Grund		B	Küttel Alissa
	Im Grund		C	Müller Gabriela / Schmid Simone
	Im Grund		D	Stöckli Lena
	Im Grund		E	Wyss Lea / Riechsteiner Barbara
	Gartenstrasse		F	Fischer Irène
	Gartenstrasse		G	Hodel Lorena
	Käppelimatt		H	Dubach Margrit
	Gettnau Dorf		I	Jordi Alexandra
	Gettnau Dorf		J	Selmanoska Nermina

Primarschule

	Schloss I		1./2.a	Achermann Jasmin
	Schloss I		1./2.b	Albisser Selina
	Schloss I		1./2.c	Bättig Sandra
	Schloss I		1./2.d	Baldinger Carmen
	Schloss I		1./2.e	Hansen Andrea
	Schloss I		1./2.f	Hurschler Evi
	Schloss I		1./2.g	Köhli Martina
	Schloss I		1./2.h	Näf Lisa
	Schloss I		1./2.i	Schärli Brügger Cornelia/Graber Martina
	Schloss II		3a	Chappuis Anaëlle
	Schloss II		3b	Feierabend Monika
	Schloss II		3c	Roos Lea
	Schloss II		3d	Wey Vanessa
	Schloss II		4a	Matter Sabrina
	Schloss II		4b	Meier Stefanie
	Schloss II		4c	Pfenniger Erika
	Schloss II		4d	Troxler Sarah
	Schlossfeld	A	5a	Baumeler Kathrin
	Schlossfeld	A	5b	Blum Tiziana
	Schlossfeld	A	5c	Burri Valerie
	Schlossfeld	A	5d	Getzmann Markus
	Schlossfeld	A	6a	Amrein Christoph
	Schlossfeld	A	6b	Beutler Urs
	Schlossfeld	A	6c	Kolb Raffael
	Schlossfeld	A	6d	Leimgruber Thomas
	Käppelimatt		1./2.	Imbach Kunz Lucia
	Käppelimatt		3./4.	Locher Leisi Daniel
	Käppelimatt		5./6.	Lustenberger Daniela
	Gettnau Dorf		1./2.	Huber Andrea
	Gettnau Dorf		2./3.	Bucher Esther
	Gettnau Dorf		4.	Müller Theres
	Gettnau Dorf		5./6.a	Minder Amy
	Gettnau Dorf		5./6.b	Lustenberger Franziska
	Schülen		Basisstufe	Peter Nicole/Bachmann Sarah/Bärtschi Sibylle
	Schülen		3./4./5./6.	Schmid Alicia/Hügli Carmen

Sekundarschule

	Schlossfeld	B	A1	Stäger Sophie/Meyer Claudia
	Schlossfeld	B	B1a	Eiholzer Christoph
	Schlossfeld	B	B1b	Rohrbach Anja

Schlossfeld	B	C1a	Geiser Sven
Schlossfeld	B	C1b	Lingg Raphael
Schlossfeld	D	A2	Kunz Mathias
Schlossfeld	D	B2a	Bucheli Noelia
Schlossfeld	D	B2b	Wirz Pascal
Schlossfeld	D	C2a	Perrez Richard
Schlossfeld	D	C2b	Stalder Antonia
Schlossfeld	C	A3	Ineichen Daniel
Schlossfeld	C	B3a	Koch Samuel
Schlossfeld	C	B3b	Mathis Daniel
Schlossfeld	C	C3a	Werro Margrit
Schlossfeld	C	C3b	Pfänder Andreas

Förderlehrpersonen

Bieri Regula, Büttikofer Sophie, Fäh Bättig Franziska, Felber Corinne, Frei Ursula, Graber Stephan, Haas Brigitte, Häfliger Pius, Holzmann Muriel, Hunkeler Rahel, Kaqinari Pierina, Kaufmann Claudia, Kaufmann Sabrina, Kovtsun Hodel Svitlana, Kunz Myriam, Kurmann Regula, Lasku Valentina, Leichtle Katrin, Lüthi Denise, Marti Melanie, Menz Elisabeth, Meyer Achermann Heidi, Müller Helen, Müller Tamara, Ottiger Chantal, Pfenniger Willi Helen, Portmann Corinne, Rogger Evelyne, Roos Raphaela, Schenker Mireille, Schwegler Irene, Spielhofer Priska, Stöckli Ursi, Wermelinger Mirjam, Wicki Eileen

Fachlehrpersonen

Auf der Maur Sandra, Bättig Joëlle, Bieri Margrit, Egli Jolande, Egli Fischer Ruth, Felder Marie-Theres, Grüter Bernadette, Hodel Denise, Kaqinari Pierina, Kaufmann Sabrina, Knüsel Jrena, Lauber Margrit, Lipp Romy, Mehr Pia, Meier Kurt, Pfiffner Daniela, Pinto Jasmin, Portmann Céline, Riklin Isabel, Rogger Evelyne, Schär Rebekka, Schürmann Livio, Steffen Sabrina, Steger Yvonne, Stöckli Edith, Tolusso Esther, Unternährer Benno, Vogel Rita, Wicki Urs, Würsch Martina, Ziswiler Carla

Klassenassistentinnen

Aregger Mary, Binder Jacqueline, Borer Gerda, Dedaj Anita, Fähndrich Cornelia, Kathol Marianne, Lasku Valentina, Meyer Trudy, Roos Monika, Zeder Renate

Religion katholisch

Arnold Andrea, Heiniger Denise, Kaufmann Ruedi, Köhler Heike, Lustenberger Sibylle, Murer Sandra, Purtschert Urs, Stadelmann Sepp, Waltisberg Vreni

Religion reformiert

Roth Andrea

Tagesstrukturen

Arnold Rebekka, Blum Luzia, Bossert Petra, Bussmann Irene, Dedaj Anita, Dubach Sandra, Kathol Marianne, Luis Paula, Lustenberger Sonja, Mirzajani Monika, Nuo Margrith, Rölli Nadine, Stalder Elisa, Zeder Renate

Hausaufgabenbetreuung

Arnold Rebekka, Birrer Nadja, Frei Ursula, Gislser Meier Martina, Meyer Trudy, Zeder Renate

Mitarbeiterinnen Spielgruppe

Bättig Esther, Birrer Nadja, Büchli Renate, Kneubühler Romy, Kurmann Bettina, Salzmann Nicole, Schärli Iris, Stöckli Doris, Suppiger Manuela, Troxler Yvonne, Voser Jossie

Logopädischer Dienst

Hartmann Steinke Kathrin, Joller Andrea, Roos Lea, Schürmann Sandra, Vogel Esther, Vonmoos Daniela, Fellmann Delia

Psychomotorische Therapiestelle

Blos Kimon, Buchmann Theresia, Dahinden Regula, Nyffenegger Sandra, Goldschmid Yvonne

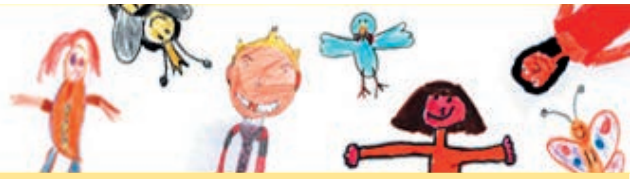
Schulpsychologischer Dienst

Eichenberger Denise, Graber Chantal, Kobel Monika, Maag Beatrice, Wagner Aylin

Schulsozialarbeit

Fellmann Laura, Schrag Romulus

SCHULDIENTESTE WILLISAU



Logopädischer Dienst

Psychomotorische Therapiestelle

Schulpsychologischer Dienst

Schulsozialarbeit

VERABSCHIEDUNGEN

Doris Burri, Logopädie Malters 

Der Kreis schliesst sich: Am Anfang und am Ende ihrer Berufskarriere als Logopädin war Doris Burri in und mit Willisau verbunden. Nach ihrem Abschluss als Primarlehrerin und ersten Unterrichtsjahren in Schöpfheim absolvierte Doris eine Ausbildung als Logopädin, die ihr von 1986 bis 1989 eine Anstellung im regionalen Logopädischen Dienst Willisau-Land ermöglichte. Nach einer Familienpause wechselte sie an das Sprachheilambulatorium ihres Wohnorts Malters, das später im Schuldienstkreis Malters-Wolhusen aufging. Nach dessen Fusion mit dem Schuldienstkreis Willisau im Jahre 2015 konnte Doris noch an einige ehemalige Verbindungen anknüpfen, auch wenn sie weiterhin am Standort Malters aktiv war. Doris hat dort in ihrer knapp drei Jahrzehntelangen Präsenz tiefe Spuren hinterlassen und die Stelle mit ihrer aufmerksamen, pflichtbewussten, vernetzten und kooperativen Arbeitsweise eindrucksvoll geprägt. Ihr Engagement floss dabei auch in den logopädischen Berufsverband, den sie in verschiedenen Vorstandsfunktionen unterstützte. Im Sommer tritt Doris in den Ruhestand, um die Sprachentwicklung ihrer Enkelkinder noch etwas intensiver begleiten zu können.

Debora Blättler, Psychomotorik Willisau 

Von zwei Anstellungen in Willisau bleibt eine erhalten: Debora Blättler hat sich nach dem Abschluss ihres Studiums der Psychomotoriktherapie sogleich doppelt in Willisau beworben und beide unabhängigen Anstellungsverfahren für sich entschieden. 2018 suchten sowohl die Schuldienste als auch die Heilpädagogische Schule eine neue Fachkraft und ihre Wahl fiel jeweils auf die dynamische und überzeugende junge Frau, die von nun an zwei Arbeitsplätze in unmittelbarer Nachbarschaft auf dem Schulgelände Schloss bediente. Diese Nähe erlaubte uns im örtlichen Fachteam eine hohe Flexibilität, da kurze Treffen oder Sitzungen auch an vermeintlichen Nichtarbeitstagen möglich wurden. Debbie war uns eine gewissenhafte und inspirierende Kollegin, die wir gerade auch im Co-Teaching unserer Grossgruppen besonders zu schätzen lernten. Zum Sommer ergreift sie die Chance einer wohnortnäheren Anstellung, um abends etwas schneller bei ihren geliebten Pferden sein zu können. Ihre Beschäftigung an der HPS, die mit ihrer Neuanstellung im Sonderschulbereich harmoniert, behält sie bei.

Sandra Bärtschi, Schulsozialarbeit Willisau 

Willisau bleibt im Zentrum, die Episode der Schuldienste endet: Sandra Bärtschi ist 2018 als Schulsozialarbeiterin zu uns gestossen, wobei Willisau unabhängig von den Schuldiensten eine zentrale Rolle in ihrem Leben spielt. Hier lebt sie mit ihrer Familie und hier hat sie auch bereits zuvor gearbeitet. Nach ihrer langjährigen Tätigkeit an der Stiftung Brändi hat sich Sandra mit Freude und Herzblut den neuen Aufgaben im komplexen Beziehungsgeflecht der hiesigen Schule gewidmet und war täglich mit den kleinen und grossen Sorgen der Schüler:innen und deren Bezugspersonen konfrontiert. Dabei galt es, Liebeskummer oder Mobbing, Angst vor Leistungsversagen oder Berufswahl, Gruppenkonflikte oder psychische Belastungen zu moderieren und – das war stets Sandras Hauptmotiv – die heranwachsenden jungen Menschen bei ihrer Suche nach eigenen Lösungsoptionen zu unterstützen und zu bestärken. Die Betonung der präventiven Aspekte lag ihr am Herzen: Aufmerksam hinschauen und frühzeitig ansprechen, sensibilisieren und deeskalieren, lieber proaktiv statt reaktiv handeln. Sandra Bärtschi hat sich nunmehr für eine Auszeit entschieden und wird ab Sommer auf Reisen gehen und dabei ihre Fremdsprachkompetenzen erweitern.

DIENSTALTERSJUBILÄEN SCHULDIENTESTE 2023

Lehrperson	Dienstalter
Kathrin Hartmann Steinke	30 Jahre
Esther Vogel	20 Jahre
Ines Böhler	10 Jahre

SCHOOL DANCE AWARD 2023

Am Samstag, 18. März durften wir – die Mädchen der Sportklasse A3 und B3a mit drei Jungs – am School Dance Award teilnehmen. Seit vier Monaten haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet. Einige Leute aus unserer Klasse haben Musik ausgewählt, Tänze choreographiert und Outfits ausgesucht. Als wir dann die Tänze choreographiert hatten, haben wir diese während den Sportstunden eingeübt. Zum Vollenden der Choreo haben wir die Positionen bestimmt und ein Schlussbild zusammengestellt. Während der Vorbereitungszeit hatten wir zwei Mal Unterstützung von Tamara Grob, die uns vom School Dance Award als Coach zur Verfügung gestellt wurde. Sie hat uns viel über den Ausdruck beigebracht, welchen wir dadurch auch verbessern konnten. Die Sportstunden waren motivierend und man sah die Fortschritte, die wir während dieser Zeit machten. Natürlich gab es auch Momente, in denen wir weniger motiviert waren, den Tanz noch mehr zu üben. Trotzdem war es eine tolle Zeit, auf die wir gerne zurückblicken.

Die Vorfreude auf den Wettbewerb wurde mit jedem Tag immer grösser. Als der grosse Tag da war, haben wir uns am Morgen nochmals getroffen und den Tanz ein letztes Mal geprobt. Danach sind wir als Gruppe Richtung Luzern aufgebrochen. In Luzern angekommen haben wir uns die Eröffnung angeschaut. Kurz darauf gingen wir in die Garderobe und haben uns bereit gemacht. Dann wurden wir abgeholt und konnten den Tanz nochmals machen. Danach wurden wir hinter die Bühne geführt und die Aufregung stieg immer mehr. Nun riefen die Moderatoren uns auf, der Applaus stieg und wir präsentierten mit viel Freude unsere Choreo. Auf der Bühne zu stehen und zu zeigen, was wir in den letzten Monaten erarbeitet haben, war ein einmaliges Erlebnis. Bei der Rangverkündigung waren wir sehr gespannt, ob wir es auf das Podest schaffen (eigentlich waren wir überzeugt, dass wir es schaffen konnten). Als sie uns beim 2. Rang aufgerufen haben, konnten wir es dann dennoch kaum glauben. Wir waren enorm stolz!

Dieses Erlebnis war einmalig und wir werden es nie vergessen. Der School Dance Award und die Erfahrung auf der Bühne zu stehen, können wir nur weiterempfehlen.

Livia, Mona und Sina Klasse A3



SPIELGRUPPE WILLISAU

ZAUBERINSEL

Schon bald geht das aktuelle Spielgruppenjahr zu Ende. Wir durften viele Abenteuer im Wald, auf dem Bauernhof und in den Räumen Zopf-matt und Spittel erleben. Wir hoffen, die Kinder können alle ein «Rucksäckli» mit vielen schönen Erlebnissen, Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen.

Für das kommenden Spielgruppenjahr 2023/2024 durften wir zahlreiche Anmeldungen entgegennehmen und können wiederum 10 Gruppen, verteilt auf Raum, Wald und Bauernhof anbieten. 51 Kinder sind beim Start im September 3 Jahre und 47 Kinder sind 4 Jahre alt.

Neue Organisation

In den letzten Jahren wurden die Spielgruppen im Kanton Luzern mehr und mehr von den Volksschulen übernommen. Durch die stets enge Zusammenarbeit mit der Stadt Willisau wurde nun entschieden, dass auch die Spielgruppe Zauberin sel per August 2023 in die Volksschule Willisau integriert wird. Als Mitglied der Schulleitung wird Corinne Felber die Leitung der Spielgruppe übernehmen. Das gesamte Spielgruppen-Team bleibt bestehen.

Nun wünschen wir allen Kindergartenkinder einen guten Start nach den Sommerferien und freuen uns auf neue Gesichter und viele spannende Abenteuer.

Iris Schärli, Spielgruppenleiterin

SPIELGRUPPE



SPIELGRUPPE GETTNAU

Dankeschön

Ende Juni werde ich zum letzten Mal Kinder in der Spielgruppe Schmetterling begrüßen. Mit etwas Wehmut, aber vor allem mit grosser Dankbarkeit für die vergangenen sieben Jahre sehe ich dem Abschied entgegen. In dieser Zeit wurde ich von vielen Menschen in verschiedener Weise unterstützt und viele interessante Begegnungen entstanden.

Jeder einzelne Spielgruppentag war besonders. Die Kinder in ihrer Verschiedenheit zu begleiten und zu beobachten, wie sie innerlich wuchsen und wie sie sich dabei gestärkt entfalten konnten, hat mich immer wieder aufs Neue gefreut.

Von Herzen danke ich für die wertvolle und bereichernde Zeit in Gettnau.

Auf Wiedersehen ...

Natacha Aregger, Spielgruppenleiterin

30 JAHRE HPS WILLISAU – MEIN LAND DEIN LAND

Am 24. Juni feiert die Heilpädagogische Schule ihren Geburtstag mit einem bunten Fest. Unsere Lernenden stammen aus 21 Nationen. «Mein Land – dein Land» gibt Einblick in die Vielfalt der Kulturen. Die Besucher*innen erwarten kulinarische Leckerbissen und Attraktionen wie Karussell, Hüpfburg, Spielangebote und viele Überraschungen. Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit vielen interessanten Begegnungen.

Ruth Duss-Hunkeler, Rektorin



Gelungene Vorbereitungen mit dem Zivilschutz

Nach fünf Jahren gestaltete die HPS Willisau und die Zivilschutzorganisation Nord-West am 9. Mai 2023 einen unvergesslichen gemeinsamen Tag. Ziel war, die bewährte Zusammenarbeit zu stärken und die neuen Mitglieder der Zivilschutzorganisation für das Thema «Menschen mit einer Behinderung» zu sensibilisieren.

Mit grossem Interesse hörten die Zivilschützer bei der Vorstellung der Schule zu. Danach wirkten sie in den verschiedenen Klassen tatkräftig bei der Herstellung von Dekorationen für das bevorstehende Jubiläum mit. Von Berührungängsten keine Spur, die Schüler*innen, die Angehörigen des Zivilschutzes sowie die Mitarbeitenden der HPS schätzten die gemeinsame Zeit sichtlich.

Am Mittag ass ein Teil der Schüler*innen «unter der Erde» in der Zivilschutzanlage, während sich die gleiche Anzahl Zivilschützer an der HPS mit den Klassen verpflegte.

Am Nachmittag nahm die Mehrheit der Schüler*innen an einer Führung durch die Zivilschutzanlagen teil. Ein Teil der Kinder genoss einen Spaziergang durch den Hirschpark, begleitet durch den Zivilschutz und HPS-Mitarbeitenden mit abschliessendem Zvieri in der Zivilschutzanlage oder den Klassenzimmern. Der nachträgliche Austausch bestätigte eine sehr positive Resonanz, die Eindrücke klingen sicherlich nach.

Heidi Musical

Der Höhepunkt unseres Jubiläums ist die Aufführung des Heidi Musical der Primarstufe. Mit dem HPS vertrauten Filmer Luzius Wespe, Voltafilm, wurden Drehtage in und um Willisau gestaltet.

Die Schauspieler*innen zeigten sich in Hochform. Diese Zeit bleibt für alle unvergesslich. Auf die Aufführungen mit dem Primarstufen-Livechor am Fest freut sich die ganze HPS.



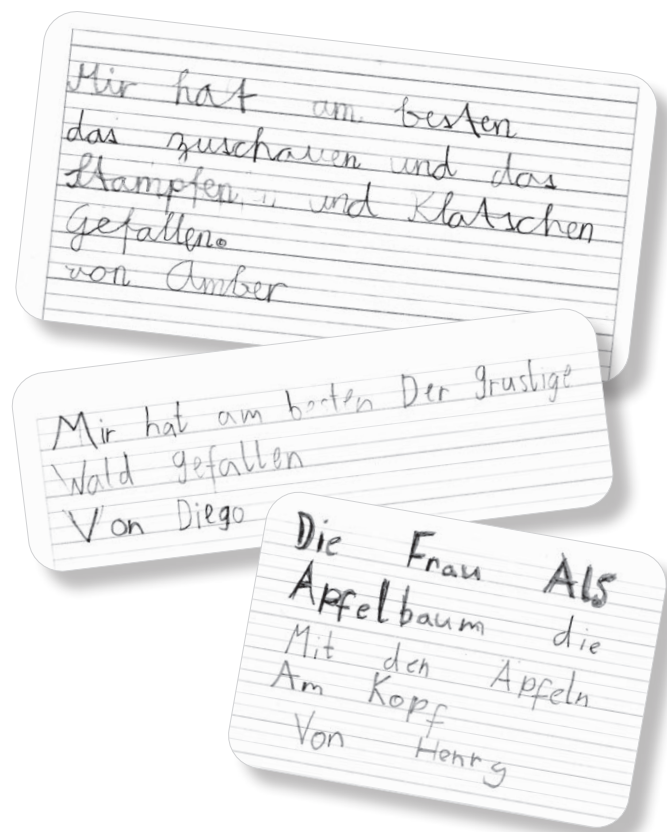
Filmtag auf der Alp



Unterwegs in Frankfurt

BESUCH IM FIGURENTHEATER «DIE VERSCHWUNDENEN ÄPFEL»

Am 11. und 12. Mai 2023 durften die Schülerinnen und Schüler der 1./2. Klassen sowie die Kinder aus dem Kindergarten das Figurentheater «Die verschwundenen Äpfel» besuchen. Während rund 45 Minuten genossen sie eine abenteuerliche Vorstellung, welche vom Puppentheater «tiramisü» präsentiert wurde. Das Stück handelte von drei Brüdern, welche den Apfelbaum ihres Vaters bewachen sollen, da die Äpfel des Baumes jedes Jahr in der Nacht auf St. Martin gestohlen werden. Der letzte der Brüder war erfolgreich und erwischte die Diebin, die sich nach der Tat von einer Taube in eine wunderschöne Prinzessin verwandelte. Es folgte eine Erzählung über den steinigen Weg, welcher der verliebte Mann bezwingen musste, um seine grosse Liebe zu heiraten. Durch ihre witzige und authentische Art packten die beiden Frauen das junge Publikum sofort und brachten die magische Art von Märchen den Besucherinnen und Besuchern näher. Die kreativen Kostüme der Schauspielerinnen und Puppen, das glitzernde Bühnenbild sowie die spannende Geschichte mit passender Musik kamen bei den Kindern besonders gut an. Ein grosses Highlight war, dass die Kinder aktiv am Theaterstück teilnehmen durften, indem sie der Puppe «Jonathan» durch den Wald mit den bösen Tieren helfen konnten. Mit viel Lärm und Radau schafften sie es, die Tiere zu vertreiben und den jungen Mann zu seiner geliebten Prinzessin zu bringen. Ein Happy End, nicht nur für das Puppenpaar, sondern auch für alle Lehrpersonen, die während sowie nach der Vorstellung in glückliche Gesichter und strahlende Kinderaugen schauen konnten.



PROJEKTTAGE IM KINDERGARTEN GRUND



Jeanloup zu Besuch im Kindergarten Grund

Zirkus – dieses grosse Thema begleitet uns immer wieder in diesem Schuljahr. So bereiteten sich einige Klassen während den Projekttagen auf eine eigene Zirkusaufführung vor. Da gibt es viel zu tun. Nummern einstudieren und üben, Billette herstellen, Plakate malen und Rösli basteln. Der Höhepunkt war der Überraschungsbesuch von Jeanloup, dem Clown. Mit seiner etwas ungeschickten, aber so liebenswürdigen Art, begeisterte er alle vom ersten Augenblick an. Und wenn eine WC-Bürste, die eigentlich Elefantenzahnbürste ist, als Zauberstab fantastische Kunststücke vollbringen kann, bleibt einfach jedem vor Staunen der Mund offenstehen. Mit viel Applaus und lachenden Gesichtern ging der Vormittag zu ende.

Nun freuen wir uns auf die eigenen Vorstellungen. Wenn es dann heisst: Hereinspaziert und Vorhang auf für alle kleinen Künstlerinnen und Künstler.

Evelyne Rogger, Förderlehrperson



BEWEGTE PROJEKTTAGE IM SCHLOSS II

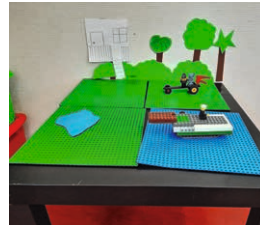
Rollende Kugeln, Schattenfiguren in Bewegung oder Künstlerinnen und Künstler im Wald, im Schulzimmer oder als Graffiti-Sprayer am Werk: An den diesjährigen Projekttagen im Schulhaus Schloss II haben die Schülerinnen und Schüler an einem vielfältigen Angebot teilnehmen können. Aus insgesamt 9 Klassen besuchten die Kinder an drei Tagen drei verschiedene Ateliers und lernten neue oder aussergewöhnliche Tätigkeiten näher kennen. Dabei verbrachten sie jeweils die Morgenstunden mit Kindern aus anderen Klassen. Fazit: Schüler- und Lehrerschaft waren voll im Element und haben die besonderen Tage genossen.

Denise Lüthi

Weitere Schattenbilder
finden Sie hier:



Weitere Trickfilme
finden Sie hier:



Lass uns Musizieren

Die Kinder probierten verschiedene Instrumente wie Xylophon, Schlaghölzer, Triangel, Gurken, Trommeln oder Rasseln aus und durften sie beim Einstudieren des Pippi-Langstrumpf-Songs gleich im richtigen Takt einsetzen.



Gestalten wie Künstler

Malen wie ein bekannter Künstler, eine bekannte Künstlerin – hier entdeckten die Kinder die künstlerische Seite an sich und kreierten Bilder mit unterschiedlichen Stilformen.



Schattentheater

Was kann passieren, wenn man schwarze Papier-Figuren an einem Holzspieß befestigt, sie in einem beleuchteten Schuhkarton bewegt und dazu eine passende Geschichte erzählt? Ein unterhaltsames Schattentheater.



Waldmorgen

Die Natur stand hier im Fokus. Bei jeder Witterung verbrachten die Kinder den ganzen Morgen im Wald, bauten Hütten aus Tannenzweigen und Ästen und machten ein feines Schlangengebäck über dem Feuer.



Kugelbahn bauen – spielen – experimentieren

Sei es aus Holz, Kunststoff oder Karton – Kugelbahnen gibt es in verschiedenen Variationen, Formen und Grössen. Die Kinder hatten die Gelegenheit, ihre eigenen Bahnen zu bauen und dabei einen möglichst langen Weg zu entwickeln.



Handlettering

Wer hat die schönste Schrift im ganzen Schulhaus? Nein, ein Wettbewerb war es nicht – aber die Kinder lernten mit unterschiedlichen Stiften ganz verschiedene Schriften kennen und stellten ein Buchzeichen her. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.



Let's dance

Unter professioneller Leitung einer Tanzlehrerein konnten sich die Kinder voll und ganz ihrem tänzerischen Talent widmen und lernten verschiedene Tänze und Schrittfolgen kennen.



Schach spielen

Hier war strategisches und taktisches Knowhow gefragt. Die Kinder lernten das Spiel Schach mit all seinen Regeln und Eigenheiten kennen und forderten einander am Schluss zum Duell heraus.



Philosophie – nachdenken über das Leben und die Welt

Was ist gerecht? Warum sind wir glücklich? Ist Geld wichtig? Gemeinsam wurde über philosophische Fragen diskutiert und die verschiedenen Meinungen untereinander ausgetauscht.



Graffiti sprayen

Fast wie die Grossen durften die «Kleinen» ihr erstes Graffiti auf einen Karton sprayen. Zuerst wurde eine Skizze entworfen und schliesslich beim Sprayen mit Farbdosen entdeckt, dass dies gar keine einfache Angelegenheit ist.



Spiel, Spass und Sport

Dieses Atelier stand voll im Zeichen der Bewegung und die Kinder lernten in der Turnhalle verschiedene Spielformen kennen. Als Krönung konnten sie sich in einem Unihockeyturnier richtig austoben und erhielten Medaillen in Papierform.



Backen – vom Korn zum Brot

Mit zwei kleinen Mühlen mahlten die Kinder Mehl aus Dinkel- und Weizenkörnern, lernten den Weg vom Korn zum Mehl kennen und formten Brottiere, die sie später knusprig backen mit nach Hause nehmen durften.



Trickfilm

Die Kinder konnten sich eine Geschichte ausdenken und in einem Drehbuch festhalten. Danach bauten sie ihre Filmkulissen etwa mit Lego- und Playmobilfiguren auf und fotografierten ihre Geschichte. Mit Hilfe des Computerprogramms «movie-maker» entstanden kurze Trickfilme.



Naturkunstwerke

Auch im Wald und in der Natur können sich Künstlerinnen und Künstler verwirklichen. Die Kinder legten aus Naturmaterialien wie Tannzapfen, Moos oder Ästen Mandalas, Figuren oder bauten Zwergenhäuser.

LUDOTHEK



Magst du auch das angenehme Gefühl von Holz in deinen Händen? Vielleicht erinnerst du dich auch gerne daran, wie du stundenlang mit deinem Holzbauernhof gespielt hast, die Hühner und Kaninchen gefüttert, den Kühen Heu gebracht hast oder mit dem Traktor herumgefahren bist.

Wir haben ein grosses Sortiment an Holzspielsachen, womit du mit deinen Kindern oder Enkel zusammen in Nostalgie schwelgen darfst: Über Ställe, Traktoren, Puppenhäuser sowie etliche grossformatige Holzbrettspiele. Alles aus Holz – nachhaltig, umfangreich und robust! Komm vorbei und lass dich inspirieren.

Öffnungszeiten Ludothek:

Dienstag 09.30 – 11.00 Uhr/15.30 – 18.00 Uhr

Donnerstag 15.30 – 18.00 Uhr

Samstag 09.30 – 11.00 Uhr

Ludothek, Spittelgass 6, 6130 Willisau,

Tel. 041 970 04 23, www.ludo-willisau.ch

WICHTIGE ADRESSEN

Rektor: Pirmin Hodel, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 50
Sekretariat, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 51
Schulleiterin Kindergarten/1.-4. Primarschule: Lilli Ambauen, Schlossstrasse 6	041 972 62 55
Schulleiter 5./6. Primarschule/Sekundarschule: Hubert Müller, Schlossfeldstrasse 1	041 972 83 52
Schulhaus Schloss I: Lehrerzimmer	041 972 62 53
Schulhaus Schloss II: Lehrerzimmer	041 972 62 52
Schulhaus Schlossfeld: Lehrerzimmer	041 972 83 53
Schulhaus Käppelimmatt: Lehrerzimmer	041 970 33 86
Schulhaus Schülen: Lehrerzimmer	041 970 45 88
Schulhaus Gettnau: Lehrerzimmer	041 970 39 92
Schulleiter Gettnau: Jörg Gassmann	041 970 39 81
Kindergarten Gartenstrasse	041 970 20 33
Kindergarten grün: Lea Wyss/Barbara Riechsteiner	041 972 83 71
Kindergarten blau: Gabriela Müller/Simone Schmid	041 972 83 72
Kindergarten rot: Lena Stöckli	041 972 83 73
Kindergarten violett: Sarah Birrer	041 972 83 74
Kindergarten gelb: Alissa Küttel	041 972 83 75
Schulleiter Schuldienste: Kimon Blos, Hauptgasse 13/Rathaus	041 970 43 85
Logopädischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 19 40
Psychomotorische Therapiestelle: Schlossstrasse 4	041 972 62 58
Schulpsychologischer Dienst: Hauptgasse 13	041 970 32 27
Schulsozialarbeit: Sandra Bärtschi Kunz, Schlossfeldstrasse 1	079 913 91 20
Romulus Schrag, Schlossstrasse 4	079 912 85 77
Heilpädagogische Schule: Ruth Duss-Hunkeler Schlossfeldstrasse 14	041 228 77 00
Musikschule: Franz Gehrig, Hauptgasse 13	041 970 46 10
Doposcuola: Schulhaus Schloss I, Schlossstrasse 6	041 972 62 54
Tagesstrukturen: Im Grund 2b	041 972 62 59
Natel mit Combox:	079 958 74 62
Bildungskommission Adrian Bucher (Präsident)	041 360 03 67
Spielgruppe Willisau: Nadja Birrer	079 677 75 57
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Ambulatorium Wolhusen, Gütsch 1	058 856 45 00
Sozial-BeratungsZentrum, SoBZ Amt Willisau: Kreuzstrasse 3B	041 972 56 20
Jugendbüro: Zehntenplatz 2	041 970 35 46

FERIENPLAN SCHULJAHR 2023/2024

Schulbeginn	Montag,	21. August 2023
Herbstferien	Samstag, bis Sonntag,	30. September 2023 15. Oktober 2023
Weihnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	23. Dezember 2023 07. Januar 2024
Fasnachtsferien	Samstag, bis Sonntag,	03. Februar 2024 18. Februar 2024
Skilager Primar	Montag, bis Samstag,	05. Februar 2024 10. Februar 2024
Skilager Sek I*	Sonntag, bis Freitag,	18. Februar 2024 23. Februar 2024
Frühlingsferien	Freitag, bis Sonntag,	29. März 2024 14. April 2024
Schulschluss	Freitag,	05. Juli 2024
Sommerferien	Samstag, bis Sonntag,	06. Juli 2024 18. August 2024
Schulbeginn Schuljahr 2024/2025:	Montag,	19. August 2024

* Das Skilager der Sekundarstufe findet ausserhalb der Fasnachtsferien statt. Alle Lernenden der Sekundarstufe, welche nicht im Skilager teilnehmen, machen bei der Projektwoche vor Ort mit.

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzlich schulfrei sind:

Mittwoch, 01. November 2023	Allerheiligen
Freitag, 08. Dezember 2023	Mariä Empfängnis
Donnerstag/Freitag 09./10. Mai 2024	Auffahrt/Brücke
Montag, 20. Mai 2024	Pfingstmontag
Donnerstag/Freitag, 30./31. Mai 2024	Fronleichnam/Brücke

IMPRESSUM

Herausgeber	Schulleitung und Lehrerschaft Willisau
Redaktion	Lilli Ambauen Sarah Birrer Denise Lüthi Margrit Werro
Gestaltung	Priska Christen
Adresse	Schulleitung Willisau Schlossfeldstrasse 1 6130 Willisau 041 972 83 51 www.schule-willisau.ch